



STADT PLATTLING  
www.plattlinger-anzeiger.de

## Die Polizei meldet

### Gegenstände aus zwei unversperrten Fahrzeugen gestohlen

**Plattling.** Zwischen Samstag, 21 Uhr, und Sonntag, 10:45 Uhr, wurden aus zwei unversperrten Fahrzeugen in der Preysingstraße verschiedene Gegenstände unter anderem ein Rucksack, Kleingeld und ein Adventskalender gestohlen. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf etwa 50 Euro. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Plattling unter der Telefonnummer: 09931/91640 entgegen.

### Unfallflucht – Wer hat etwas gesehen?

**Plattling.** Gegen 18:25 Uhr ist es am Sonntagabend in der Sanierung in Plattling zu einer Verkehrsunfallflucht gekommen. Ein 52-jähriger Anwohner hörte einen lauten Knall auf der Straße, sah hinaus und stellte fest, dass ein Unbekannter gegen seinen auf der Straße geparkten weißen VW Golf gefahren war. Der Unfallversucher flüchtete vom Unfallort, ohne seine Personalien bekannt zu geben. Der Schaden am Golf wird auf etwa 3000 Euro geschätzt. Die Polizeiinspektion Plattling führt die Ermittlungen und bittet um Hinweise aus der Bevölkerung. Wer kann Hinweise auf das Fahrzeug oder den Fahrer geben, der den Schaden am geparkten Golf verursacht hat? Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Plattling unter der Telefonnummer 09931/91640 entgegen.

### Autofahrer unter Alkoholeinfluss unterwegs

**Plattling.** Ein 42-jähriger BMW-Fahrer aus Otzing wurde am Sonntag eine allgemeinen Verkehrskontrolle in der Werkstraße in Plattling unterzogen. In deren Verlauf wurde festgestellt, dass der Fahrer zuvor Alkohol getrunken hatte. Ein durchgeführter Alkoholtest ergab einen Wert im Bereich einer Ordnungswidrigkeit. Der 42-Jährige durfte nicht weiterfahren. Ihm drohen nun ein Bußgeld sowie Punkte und ein Fahrverbot.

## Sie lesen heute

### ■ Otzing \_\_\_\_\_ 10

Zum 125-jährigen Jubiläum der Kirche gab es eine musikalische Andacht

### ■ Langenisarhofen \_\_\_\_\_ 11

Brückenarbeiten: Verkehrsteilnehmer sollten bei Langenisarhofen mehr Zeit einplanen

### ■ Deggendorf \_\_\_\_\_ 12

Erweiterung des Aman-Kindergartens im VHS-Gebäude in Endzügen – Platz für 49 Kinder

### ■ Offenberg \_\_\_\_\_ 16

Lichtkreuz strahlt: Gemeinde sanierte Trauerhalle auf dem Friedhof in Neuhausen

### ■ Osterhofen \_\_\_\_\_ 17

„Superhelden der Gesellschaft“: Jugendrotkreuz feierte 50-jähriges Bestehen mit großem Fest

## Hat der TV-Auftritt ihr Leben verändert?

In der vergangenen Staffel hat Anna Pex Niederbayern bei der Landfrauenküche vertreten – Zeit, um bei der Biobäuerin nachzuzufragen, was sich seither auf ihrem Hof alles getan hat

Von Angelika Gabor

Die vergangenen zwölf Monate bargen für die Kleinweichser Biobäuerin Anna Pex so manche Turbulenzen, was nicht daran lag, dass sie vor genau einem Jahr beim TV-Format „Landfrauenküche“ ihre niederbayerische Heimat vertreten hat. Das hat ihr natürlich einen gewissen Bekanntheitsgrad verschafft, doch ihr Leben nicht verändert. Allerdings hieß es „Land unter“ auf dem Pexhof und das in einem Jahr, in dem es noch Nachwuchs gab.

An Weihnachten ließ Anna Pex unsere Leser in ihre Landfrauen-Kochtöpfe blicken. Da stand die Geburt ihres zweiten Sohnes Vincent kurz bevor. Der wurde dann zehn Minuten vor dem Jahreswechsel in der Silvesternacht geboren. Genau zur richtigen Zeit, denn bis Mitte Februar hatte der Hofladen geschlossen und Anna Pex, ihr Mann Fabian und der vierjährige Konstantin konnten sich das neue Leben ganz entspannt einrichten. Auch als die erste Pflanzphase ins Haus stand, schien auf dem Biosiegel „Demeter“ zertifizierten Hof alles nach Plan zu laufen. Die Krainer Steinschafe bereiteten sich auf eine neue Landschaftspflegesaison vor, die Äcker der Pex waren gut vorbereitet, um reichlich Gemüse in großer Sortenvielfalt hervorzubringen.

### Alles „supigut“, bis zu jenem Dienstag

Mit dabei auf dem Feld und im Stall war der Nachwuchs. „Wir haben niemanden zum Aufpassen und da ist es für uns ganz selbstverständlich, dass die Kinder bei den landwirtschaftlichen Arbeiten dabei sind. Das war schon so bei Konstantin, bevor er in den Kindergarten kam. Und auch Vincent hat schnell gemerkt, dass immer jemand da ist, wenn er was braucht und er hat praktisch rund um die Uhr in seinem Wagerl geschlafen.“ Also alles sei „supigut“ gewesen, wie Anna Pex es ausdrückt.

Bis zu jenem Dienstag Anfang Juni. „Am Montag hatten wir noch 4000 Pflanzen bekommen. Die sollten so schnell wie möglich in die Erde, da für tags darauf Regen angesagt war“, erinnert sich die Biobäuerin. Doch während in den Vorjahren eher die staubtrockenen Böden Sorge bereiteten, kam nun Wasser im Überfluss vom Himmel. Wenige Stunden später waren nicht nur die frisch gesetzten Pflanzen kaputt, sondern auch ein Großteil des bereits erntereifen Gemüses. „Das ist dann schon eine mittelgroße Misere, zumal unser Anspruch ist, in unserem Hofladen ein möglichst vielfältiges Sortiment anzubieten.“ Doch die jungen Biobauern kommunizierten es der Kundschaft,



Anna Pex mit ihrem Lieblingsschaf „007“. Die Krainer Steinschafe werden zur Landschaftspflege eingesetzt.

ernten das, was der Starkregen übrig ließ, pflanzten neu – und wieder kam viel zu viel Regenmasse in viel zu kurzer Zeit. „Ich weiß gar nicht, wie oft Teile unserer Äcker in diesem Sommer abgesoffen sind. Die Maibrüben haben wir viermal gesät und sie sind viermal ‚ertrunken‘. Wir konnten teilweise nicht einmal das Unkraut jäten, weil die überschwemmten Felder unzugänglich waren.“ Reifes Gemüse sei verkauft, jenes im Wachstum beeinträchtigt gewesen. Einschnitte habe es deshalb nicht nur bei der Saisonware gegeben, sondern es mache sich nun auch beim Lagergemüse bemerkbar, konstatiert Anna Pex.

„Wasser an sich ist super, aber was zu viel ist, ist zu viel“, betont die Biobäuerin. Es sei schon eine sehr herausfordernde Zeit gewesen und man habe auch viel Verlust gemacht. Doch bei den beiden Ökobauern gibt es kein „Kopf in den Sand stecken“, sondern nur ein Arbeiten an Lösungen. „Für das kommende Jahr haben wir einen verpackten Acker zurückgeholt und stellen die Pflanzung um“, sagt Anna Pex lösungsorientiert, denn sie weiß, dass die Landwirtschaft wie kaum ein anderer Sektor vom Wetter abhängig ist.

Kundschaft hat Anna Pex auch nicht verloren, ganz im Gegenteil.

Im Bauwagen, in dem bislang der Hofladen untergebracht ist, wird es langsam zu eng und derzeit wird gerade umgebaut, um Platz für einen neuen Hofladen zu schaffen.

Zwischen Ackerbau und Schafzucht, hat Anna Pex nun auch ein weiteres Aufgabefeld. Während sie vor ihrem Fernsehauftritt nur privat Gemüse fermentierte, gibt sie mittlerweile Kurse für die besondere gesunde Art des Haltbarmachens.

### Das bayerische Kimchi macht Schule

Mit ihrer modernen Variante des säuerlich Eingelegten überzeugte sie bereits ihre Mitstreiterinnen in der Landfrauenküche, denen sie in jedem Gang ihr „bayerisches Kimchi“ servierte. Das machte auch die Genussregion Niederbayern auf sie aufmerksam und man bat sie Vorträge zu halten. „Die waren wirklich sehr gut besucht“, freut sich die zweifache Mama und weil sie auch sonst immer wieder Nachfragen zum Fermentieren bekommt, gab es und gibt es weiterhin auch auf dem Pexhof entsprechende Seminare. Und bei ihrer Oberpfälzer Mitstreiterin aus der Landfrauenküche, auf dem Hof von Christin Ebenbeck, hält Anna Pex auch bald einen Fermentierkurs. Ohnehin pflegen die Landfrauen der 15. Staffel noch regen Kontakt. Gerade erst im September war ein Treffen auf der Alm von Martina Fischer, der Staffelleiterin, geplant. Doch daraus wurde nichts. Der Grund: verfrühter Winterereinbruch und 90 Zentimeter

Neuschnee auf der Alpe, die eine Bergwanderung unmöglich machen. Nun wird es wohl ein Wellnesshotel werden, in dem sich die Landfrauen aus ganz Bayern im Januar treffen wollen.

### Es ist und bleibt der Sommer ihres Lebens

Obwohl Anna Pex mittlerweile gewohnt ist, dass man sie, etwa beim Einkaufen, auf die Landfrauenküche anspricht, bleiben für sie Situationen komisch, in denen sie merkt, dass an ihrem Hofleben so viel Interesse gezeigt wird. „Wir waren zum Beispiel zu viert auf einem Volksfest und wenn dann jemand auf dich zukommt und sagt ‚ah das Kind ist jetzt da, wir haben schon darauf gewartet‘, dann umspielt uns schon ein Lächeln“, gibt sie zu.

Und würde Anna Pex noch mal bei der Fernsehsendung mitmachen? „Jederzeit“, kommt es ganz spontan. „Aber sicherlich nicht, weil ich mir Publicity für den Hofladen erhoffe, denn der lebt von den treuen Stammkunden und dafür bin ich dankbar. Die Landfrauenküche hat für mich eine viel tiefere Bedeutung“, schwärmt Anna Pex. Das sei einfach eine schöne Zeit gewesen. Nicht nur die Besuche auf den anderen Höfen, sondern auch die Woche, als das Fernsehteam bei ihr am Hof filmte. „Wir hatten so unglaublich viel Spaß. Es war der Sommer meines Lebens und ich habe Eindrücke, die mir niemand mehr nehmen kann.“



Immer wieder standen die Äcker unter Wasser, das brachte Anna Pex und ihren Mann an ihre Grenzen. Fotos: Anna Pex



Der Bauwagen als Hofladen ist bald Geschichte. Gerade wird am Pexhof für den Gemüseverkauf ein Gebäude umgebaut.

